

# Jahresbericht 2009



**Wir bewegen –  
was uns verbindet**

Selbsthilfegruppen in Niedersachsen

**Selbsthilfe-Büro Niedersachsen**

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

# Inhaltsverzeichnis

|  | Seite |
|--|-------|
| <b>1 Vorbemerkung</b>  | 2     |
| <b>2 Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen</b>  | 2     |
| <b>3 Ziele und Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen</b>  | 3     |
| <b>4 Rahmenbedingungen im Jahr 2009</b>  | 4     |
| 4.1 Formale Rahmenbedingungen  | 4     |
| 4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen  | 5     |
| <b>5 2009 – Eine Auswahl</b>   | 6     |
| 5.1 Thementage für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen<br>„Kollegiale Beratung II und III“            | 6     |
| 5.2 Informationsbroschüren   | 6     |
| 5.2.1 Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich   | 7     |
| 5.2.2 Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen  | 8     |
| 5.2.3 Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen   | 9     |
| 5.3 Website  | 10    |
| 5.4 Umfrage zu den <i>Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen</i>  | 10    |
| 5.5 Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und<br>Beratungsstellen im Selbsthilfebereich | 12    |
| 5.6 Fachliche Unterstützung und initiiierende Begleitung bei der Umsetzung<br>von Gesetzesänderungen               | 13    |
| 5.6.1 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen gemäß<br>§ 140f SGB V                                | 13    |
| 5.6.2 Beteiligung bei der Umsetzung von §§ 20c SGB V und 45d SGB XI  | 14    |
| <b>6 Veranstaltungen und Publikationen</b>   | 15    |
| 6.1 Veranstaltungen  | 15    |
| 6.2 Veröffentlichungen   | 17    |

## **1 Vorbemerkung**

Seit 19 Jahren ist das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als landesweite Service- und Koordinierungseinrichtung Bestandteil der Unterstützungsstrukturen für Selbsthilfe in Niedersachsen. In diesem Zeitraum entwickelte sich das Büro zu einer etablierten Institution der Gesundheits- und Sozialversorgung.

Der vorliegende Sachbericht gibt einen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Selbsthilfe-Unterstützung auf Landesebene 2009 und beschreibt einige ausgewählte Schwerpunkte.

Bei unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, besonders bei den Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, bedanken wir uns ganz herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

## **2 Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen**

Derzeit arbeiten in Niedersachsen 30 Einrichtungen als anerkannte Selbsthilfe-Kontaktstellen nach dem Leistungsprofil und mit den strukturellen Kriterien, auf die sich im Jahr 2003 alle Kontaktstellen geeinigt haben. Das Konzept des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, das für Einrichtungen im Aufbau Unterstützung sowohl durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als auch durch eine oder zwei Patenkontaktstellen vorsieht, sichert neuen Stellen praktische Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zu einer anerkannten Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Neben diesem fachlichen Pfeiler der Existenzsicherung ist der existenziell wichtige zweite Pfeiler – nämlich die finanzielle Sicherung der Arbeit – nur für einen Teil der Kontaktstellen „einigermaßen stabil“. Es war auch 2009 nicht möglich, eine Erhöhung der finanziellen Mittel der öffentlichen Hand zu erwirken. Allein eine Mischung aus Landes-, Kommunal- und Krankenkassenfinanzierung würde neuen und alten Selbsthilfe-Kontaktstellen auf Dauer zu einer verlässlichen Absicherung verhelfen. Die Ausgabensteigerungen der letzten Jahre werden zurzeit durch die Steigerung der Krankenkassenförderung gemäß § 20c SGB V und durch die jeweiligen Träger der Einrichtungen finanziert. Ohne das finanzielle Engagement der Träger wären schon in den letzten Jahren einige der Selbsthilfe-Kontaktstellen nicht mehr haltbar gewesen. Für die nächsten Jahre lässt sich die Situation nicht vorhersehen.

Die unten abgebildete Landeskarte zeigt, dass darüber hinaus nach wie vor mehrere so genannte weiße Flecke in Niedersachsen existieren, d.h. Regionen, in denen es keine adäquate Selbsthilfe-Unterstützung gibt. Nur ein flächendeckendes Netz von Selbsthilfe-Kontaktstellen ermöglicht allen niedersächsischen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Selbsthilfe. In insgesamt 16 Regionen Niedersachsens besteht hier ein großer Handlungsbedarf.

In fast allen gibt es schon Initiativen unterschiedlicher Träger, Basisaufgaben der Selbsthilfe-Unterstützung sicherzustellen. Auch hier gilt: ohne das große – auch finanzielle – Engagement der Trägerverbände und eine Sockelförderung durch die Krankenkassen wäre keinerlei Unterstützung der Selbsthilfe vorhanden.



Die Versorgung mit Selbsthilfe-Kontaktstellen in Niedersachsen

### 3 Ziele und Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Mit dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen steht auf Landesebene eine zentrale fach- und themenübergreifende Anlaufstelle für selbsthilfebezogene Fragen zur Verfügung.

#### Ziele der landesweiten Selbsthilfe-Unterstützung

- Menschen, die sich – beruflich oder privat – für Selbsthilfe interessieren, erhalten Informationen und Beratung
- Menschen, die an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen möchten, bekommen Beratung und Hilfestellung
- Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen werden in ihrer Arbeit wahrgenommen, wertgeschätzt und unterstützt
- In Niedersachsen gibt es ein flächendeckendes Netz von Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich

## **Unsere Aufgaben**

- die in Niedersachsen vorhandenen Selbsthilfe-Kontaktstellen absichern und das Unterstützungsnetz im Selbsthilfebereich weiter ausbauen
- fachliche Hintergrundarbeit für die Selbsthilfe-Unterstützung leisten
- Selbsthilfe in den Gesundheits- und Sozialbereich einbinden
- Selbsthilfe in der Öffentlichkeit vertreten
- über Selbsthilfe informieren
- Selbsthilfe mit selbsthilferelevanten Bereichen vernetzen

## **Wir arbeiten für und mit**

- Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- Selbsthilfeverbänden und Selbsthilfegruppen
- Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Betroffenen und Interessierten

## **4 Rahmenbedingungen im Jahr 2009**

### **4.1 Formale Rahmenbedingungen**

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wurde finanziell zu 75 Prozent vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und zu 25 Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen gefördert. Trägerin des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG e. V.)

Die personelle Besetzung im Jahr 2009 sah folgendermaßen aus:

- 35 Stunden für die wissenschaftliche Arbeit
- 20 Stunden für die Sachbearbeitung
- eine Kraft als geringfügig Beschäftigte für die fachliche Mitarbeit
- projektgebundene freiberufliche Mitarbeit



Cordula Molthan, Sabine Jordan, Roswitha Schulterobben, Dörte von Kittlitz

Zusätzlich zu diesen Personalkapazitäten profitierte die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen von ca. 80 geleisteten Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

## **4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen**

Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen basiert auf zwei Grundlagen.

### **Die regionale Basis:**

Die Grundlage für die themen- und trägerübergreifende landesweite Selbsthilfe-Unterstützung innerhalb Niedersachsens ist sowohl geschichtlich gesehen als auch auf die konkrete Arbeit bezogen die Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen, insbesondere mit dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich.

Schon die Entwicklung des Konzeptes und die Einrichtung des Selbsthilfe Büros Niedersachsen in den Jahren 1990 und 1991 geschahen auf Anregung und unter wesentlicher Beteiligung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich. Viele landesweite Vorhaben werden aus diesem Kreise heraus angeregt und entwickelt. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen fungiert als Koordinationsbüro für die Entwicklung von Ideen, die dann in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis und einzelnen Arbeitsgruppen zu Konzepten weiterentwickelt und schließlich umgesetzt werden, wie zum Beispiel die unter 5.1 vorgestellten Thementage.

Aber auch bei der Erstellung von Informationsmaterial (zum Beispiel die Broschüren „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ oder „Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“, siehe 5.2) wird das Grundkonzept mit dem Arbeitskreis abgestimmt. Auf diese Weise wird eine sinnvolle Anbindung an die regionale Basis der Selbsthilfe-Unterstützung sichergestellt.

### **Die Bundesebene:**

Die Trägerschaft des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen liegt bei dem bundesweit agierenden Fachverband Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG).

Die DAG SHG trägt neben dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

- auf Bundesebene die NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen),
- auf Landesebene die KOSKON (Koordination der Selbsthilfekontaktstellen in Nordrhein-Westfalen)
- auf regionaler Ebene die Selbsthilfekontaktstelle Gießen.

Die enge Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen und darüber hinaus bundesweit den Mitgliedern und Kooperationspartner/innen der DAG SHG gewährleistet einen kontinuierlichen fachlichen Austausch über die Landesgrenzen hinaus und die Einbindung der Aktivitäten des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen und der Interessen der niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen auf Bundesebene.

## **5 2009 – Eine Auswahl**

Aus der Arbeit des Jahres 2009 greifen wir an dieser Stelle einige Bereiche heraus.

### **5.1 Thementage für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen**

In den vorausgehenden Jahren führte das Selbsthilfe-Büro mehrtägige Fortbildungen für die Kolleginnen und Kollegen aus den Selbsthilfe-Kontaktstellen durch. Dieses Fortbildungskonzept wurde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich verändert, so dass es nun mehrere eintägige Veranstaltungen gibt.

#### **Kollegiale Beratung II und III**

Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten alleine oder in kleinen Teams in ihrer Selbsthilfe-Kontaktstelle und haben aus mangelnden finanziellen Möglichkeiten keine oder nur ungenügende Gelegenheiten zur Reflexion mittels Supervision oder Coaching.

Die Kollegiale Beratung als Methode bietet hier einen guten Ansatz, sich bei schwierigen Fällen aus der Praxis gegenseitig zu beraten. Ähnlich wie in einer Selbsthilfegruppe wird die gemeinsame Felderfahrung zum Austausch genutzt. Die Kompetenz der Fachkolleginnen und -kollegen wird für die Reflexion und Weiterentwicklung der Kontaktstellenarbeit genutzt.

Mit Theresa Keidel, Diplom-Sozialpädagogin aus Würzburg, konnte eine erfahrene Referentin und Moderatorin gewonnen werden, die sowohl mit der Methode der Kollegialen Beratung als auch mit der Arbeit in einer Selbsthilfe-Kontaktstelle vertraut ist. Frau Keidel ist selbst langjährige Mitarbeiterin einer Selbsthilfe-Kontaktstelle sowie Leiterin der SEKO Bayern, der bayerischen Landeskoordinationsstelle für Selbsthilfe.

Die Resonanz auf die erste Veranstaltung dieser Art im Jahr 2008 und die Ergebnisse waren derart überzeugend, dass bereits im Vorjahr für den 20.01.2009 ein weiterer Thementag Kollegiale Beratung geplant wurde. Am 28.10.2009 gab es einen dritten Thementag Kollegiale Beratung.

### **5.2 Informationsbroschüren**

Auch im Jahr 2009 wurden die Broschüren *Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich*, *Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen* und *Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen* herausgegeben.

Die Broschüren wurden alle gemeinsam in einer Präsentationsmappe „*Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen*“ versandt und auf Veranstaltungen ausgelegt.



Diese Präsentationsform des Informationsmaterials wird von den Nutzerinnen und Nutzern sehr gut angenommen. Die Mappe mit dem Gesamtmaterial wird deutlich stärker nachgefragt als die Einzelbroschüren. Vielen Leserinnen und Lesern wird die Palette der Informationen erst durch die Zusammenführung in einer Mappe deutlich.

Die Mappe bietet den weiteren Vorteil, dass sie abhängig vom jeweiligen Präsentationsanlass auch unterschiedlich und individuell bestückt werden kann. Mit einem Griff halten die Nutzerinnen und Nutzer alle relevanten Unterlagen in der Hand.

Da die graphische Bearbeitung, der Druck und der Versand der Broschüren immer um den Jahreswechsel erfolgen und die Gültigkeit der Broschüren sich in das neue Jahr erstreckt, wird das jeweils neue Kalenderjahr als Referenzjahr angeführt.

Zu den einzelnen Broschüren:

### 5.2.1 Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich



Broschüre „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“



In der Broschüre „**Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich**“ ist jede durch den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich anerkannte niedersächsische Selbsthilfe-Kontaktstelle mit Anschrift, Ansprechpersonen und Sprechzeiten aufgeführt. Damit stellt die Broschüre auch ein Dokument der fortwährenden Qualitätssicherung dar, die von der Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen geleistet wird.

Die Broschüre wird u. a. als Arbeitshilfe für Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen eingesetzt. Eine kartographische Übersicht erleichtert das Auffinden der jeweiligen regionalen Selbsthilfe-Kontaktstelle. Mit einem Blick ist ersichtlich, in welcher Region welche Kontaktstelle arbeitet.

Seit 2009 wird erstmals erfasst, in welchen Selbsthilfe-Kontaktstellen die Möglichkeit einer fremdsprachigen Beratung besteht, so dass auch für die Menschen ein Angebot gemacht werden kann, die über nur geringe Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Diese Erweiterung der Befragung markiert den Einstieg in mögliche weitere inhaltliche Erweiterungen der Abfragen. In den nächsten Jahren sollen, sofern die finanziellen Möglichkeiten dies zulassen, zusätzliche Erweiterungen vorgenommen werden.

## 5.2.2 Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen



Selbsthilfevereinigungen auf Landesebene spielen unter anderem im Bereich der themenspezifischen Beratung und Unterstützung selbsthilfeinteressierter Personen wie auch im Bereich der Patientenvertretung eine tragende Rolle. Zumeist von ehrenamtlichem Engagement getragen, stellen sie einen bedeutsamen Faktor für das Gesundheits- und Sozialwesen in Niedersachsen dar.

Das Selbsthilfe-Büro trägt diesem Umstand Rechnung, indem es mit der Broschüre „**Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen**“ allen Interessierten und professionell mit der Selbsthilfe befassten Institutionen einen Überblick und eine Arbeitshilfe zur Verfügung stellt.

Das Verzeichnis umfasst alle niedersachsenweit arbeitenden Selbsthilfevereinigungen. Es wurde im Jahr 2001 erstmalig herausgegeben und erschien nun zum sechsten Mal in aktualisierter und überarbeiteter Form. In der Broschüre werden insgesamt 72 Landesverbände aufgeführt. Neben den Anschriften umfasst das Verzeichnis die Sprechzeiten und die Namen der Ansprechpersonen der Selbsthilfevereinigungen sowie die Sprachen, in denen die Beratung erfolgt.

Nicht für alle Themen gibt es in Niedersachsen einen Landesverband. Ist in diesen Fällen der Sitz eines entsprechenden Bundesverbandes in Niedersachsen, so wurde dieser genannt.

### 5.2.3 Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen



Die seit 1997 erscheinende Broschüre „**Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen**“ wurde überarbeitet und aktualisiert. Sie beinhaltet eine alphabetische Auflistung aller Themen, zu denen in Niedersachsen Selbsthilfegruppen arbeiten.

Mit **Themen** sind hier die Grundthemen gemeint, zu denen sich Betroffene in Selbsthilfegruppen zusammenfinden. Die Auflistung erfolgt tabellarisch nach dem gängigen Selbsthilfegruppenthema und den Selbsthilfe-Kontaktstellen, die das jeweilige Thema angegeben haben. Medizinische Themen werden gemäß der korrekten medizinischen Bezeichnung benannt, Themen aus dem Sozialbereich nach der allgemein üblichen oder häufigsten Bezeichnung, Angehörigengruppen und weitere, nach Zusammensetzung der Selbsthilfegruppe differenzierte Themen sind unter dem jeweiligen Grundthema zu finden. Der Auflistung ist zu entnehmen, in welchen Orten es zu welchen Themen Selbsthilfegruppen gibt. Der Inhalt der Broschüre ist nach medizinischen, gesundheitlichen und sozialen Zusammenhängen geordnet. So können verwandte Themen einfach gefunden und zugeordnet werden.

Anhand der Broschüre wird deutlich, wie umfangreich die Themenvielfalt ist, zu der sich Selbsthilfegruppen in unserem Bundesland treffen. In Niedersachsen gibt es rund 400 verschiedene Themen von Selbsthilfegruppen. Ein Blick auf die in den Vorjahren herausgegebenen Themenlisten lässt schnell erkennen, dass sowohl die Anzahl der Themen als auch deren Differenzierungen immer mehr zunehmen. Dieser Überblick ist repräsentativ für das landesweite Selbsthilfespektrum und dient als Arbeitshilfe für die Selbsthilfe-Kontaktstellen und alle diejenigen Einrichtungen, die in Niedersachsen über Selbsthilfe informieren.

Die Daten der Broschüre wurden durch eine Befragung aller niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen erhoben. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Befragten recht herzlich für die gute Zusammenarbeit.

### **5.3 Website**

Die Website des Selbsthilfe-Büros wurde im Jahr 2009 erweitert und aktualisiert. Neben dem Inhalt der oben genannten Broschüren des Selbsthilfe-Büros, die einen guten Überblick über das aktuelle Selbsthilfegeschehen im Land geben, nehmen wir nun Hinweise auf Veranstaltungen der Selbsthilfe-Kontaktstellen auf. Dazu wurde ein Programm entwickelt, das automatisiert Veranstaltungen von den Websites der Kontaktstellen ebenfalls auf die Website [www.selbsthilfe-buero.de](http://www.selbsthilfe-buero.de) stellt. Somit konnte ein weiterer Schritt zur landesweiten Vernetzung erfolgen.

### **5.4 Umfrage zu den *Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen***

Die *Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen* ist eine vom Selbsthilfe-Büro zusammengestellte vielfältige und umfangreiche Sammlung von wissenswerten Informationen für die Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen, die in der Regel viermal jährlich erscheint. Sowohl Selbsthilfe-Kontaktstellen als auch andere Einrichtungen können durch aktive Mitarbeit zur Vielfalt beitragen. Ergänzt werden die *Informationen* durch das „Lesefutter“ mit selbsthilferelevanten Texten aus der Presse und aus Fachschriften.

Die *Informationen* sollen in erster Linie die Selbsthilfe-Kontaktstellen in ihrer Arbeit unterstützen, indem sie ein breites Spektrum an Beiträgen bieten, die die Fachdiskussionen anregen und zur Vernetzung beitragen. Die *Informationen* erscheinen bereits seit 1994 und der Umfang ist in diesen 18 Jahren enorm gewachsen. Dies liegt zum einen daran, dass Selbsthilfe mittlerweile ein Thema ist, über das gedacht, gesprochen, politisiert, geforscht und publiziert wird und zum anderen daran, dass die Kolleginnen und Kollegen aus den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen Bedarf nach vielfältigen Informationen bekunden.



Eine erste Befragung der Leserschaft der *Informationen* wurde 2004 durchgeführt. In den Jahren, die seitdem vergangen sind, hat sich unsere Medienlandschaft gewandelt wie nie vorher. Die Bedeutung des Internets als Informationsquelle und der Bezug von Mitteilungen per E-Paper hat sich enorm entwickelt.

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wollte mit der aktuellen Befragung ermitteln, ob sich im Zeitalter des Internets der Bedarf an schriftlichen Informationen in der bisherigen Form oder das Interesse an bestimmten Themen bei den Kontaktstellen verändert hat.

Dahinter stand ebenfalls die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Faktor der *Informationen*. Die Erstellung der Publikation inklusive ihrer umfangreichen Anlage bedarf eines hohen Aufwandes. Da die Ressourcen auch im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen enger werden, wollten wir uns Klarheit verschaffen über den Nutzen dieses Teils unserer Arbeit.

Bei der ersten Befragung 2004 standen die Aspekte Lesehäufigkeit, Übersichtlichkeit, Umfang, Gestaltung und die Bedeutung einzelner Rubriken im Fokus. Die Befragung 2009 war konzentriert auf die Frage nach der Versandform, der Erscheinungsfrequenz, dem Umfang und der Thematik der gewünschten Informationen.

Die Ergebnisse der Auswertung unserer Umfrage sind im Zeitalter von Internet und überall gegenwärtiger Webpräsenz sehr bemerkenswert, zeigen sie doch einen deutlichen Bedarf nach einem Print-Medium als Informationsplattform.

Die Mehrheit der Befragten hat sich sowohl für die Beibehaltung des Umfangs im Text und im „Lesefutter“ der *Informationen* als auch für die schriftliche Versandform ausgesprochen. Wir verstehen dieses Ergebnis als Auftrag, dieser Dienstleistung einen hohen Stellenwert einzuräumen. Für das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen liegt hier eine gute Orientierungslinie für die Schwerpunktsetzung in der Informationsweitergabe.



#### Auswertungsbeispiel: Die Frage nach der gewünschten Versandform

In den letzten zwei Jahren war es dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen allerdings nicht mehr möglich, vier Ausgaben der *Informationen* pro Jahr herauszugeben, da hierfür nicht genügend Arbeitskapazitäten zur Verfügung standen und sich unser Arbeitsfeld, ebenso wie das der Selbsthilfe-Kontaktstellen, verändert und ausweitete. Vor dem Hintergrund dieser Befragung müssen wir jedoch das Interesse der niedersächsischen Selbsthilfe ernst nehmen und die *Informationen* in unserer Prioritätensetzung oben ansiedeln. Dazu gehört auch, die Erscheinungsfrequenz möglichst wieder auf viermal jährlich zu erhöhen.

Die Recherche nach aktuellen Informationen ist ein wichtiger Teil unserer Informations- und Vernetzungsarbeit. Das hat die Umfrage eindeutig ergeben.

Die Auswertung ist diesem Jahresbericht als Anlage beigelegt.

### 5.5 Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich

Vor dem Hintergrund anstehender Jubiläen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich und des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen im Jahr 2011 und den stetig steigenden Erfordernissen an das Arbeitsgebiet Öffentlichkeitsarbeit gründete sich eine Arbeitsgruppe zu dem Thema Öffentlichkeitsarbeit. 2009 standen zunächst Themen der „Öffentlichkeitsarbeit mit Bordmitteln“ im Mittelpunkt wie zum Beispiel Möglichkeiten der Nutzung des Selbsthilfemottos und des Selbsthilfelogos wie auch die Vernetzung der Websites. Außerdem wurden weitere Themen wie beispielsweise die rechtlichen Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet.



## 5.6 Fachliche Unterstützung und initiierende Begleitung bei der Umsetzung von Gesetzesänderungen

### 5.6.1 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen gemäß § 140f SGB V

Zum Hintergrund: bereits im Jahre 2004 ist § 140f SGB V in Kraft getreten. Der Paragraph regelt die Beteiligung von Patientinnen und Patienten als sachkundige Personen im Gemeinsamen Bundesausschuss und in den Landes-, Berufungs- und Zulassungsausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Bundesländer. In Niedersachsen arbeiten rund 60 Vertreterinnen und Vertreter in elf Zulassungsausschüssen, einem Berufungs- und einem Landesausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen sowie dem Zulassungs-, dem Berufungs- und dem Landesausschuss der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Niedersachsen mit.

Für die DAG SHG e. V. nimmt Dörte von Kittlitz die Aufgabe der sachkundigen Person wahr und ist stellvertretende Sprecherin der Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen. Das Selbsthilfe-Büro fungiert darüber hinaus als „Sekretariat“ der niedersächsischen Koordinierungsgruppe.

Durch dieses neue Aufgabenfeld bieten sich vielfältige neue Möglichkeiten der Kooperation und der Unterstützung niedersächsischer Selbsthilfезusammenschlüsse, die auch der Arbeit des Selbsthilfe-Büros neue Impulse geben.



**Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen**, *von links sitzend*: Dieter Borgmann (Rheuma-Liga Niedersachsen), Klaus Dickneite (Niedersächsischer Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte), Birgit Kloss (Sozialverband Deutschland SoVD, Landesverband Niedersachsen), Brigitte Berend (Bundesverband Skoliose Selbsthilfe), Erhard Henschel (Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter), *stehend von links*: Rolf Erdmann (Deutscher Schwerhörigenbund, Landesverband Niedersachsen), Dörte von Kittlitz (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen), Ernst Weber (Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew, Landesverband Niedersachsen)

## **5.6.2 Beteiligung bei der Umsetzung der §§ 20c SGB V und 45d SGB XI**

### **§ 20c SGB V:**

Die neu gefasste Gesetzesregelung der Selbsthilfeförderung durch die gesetzliche Krankenversicherung war 2009 im zweiten Jahr in Kraft. Während nach der bisher geltenden Regelung des § 20,4 SGB V die Selbsthilfe auf der Basis individueller Entscheidungen der Krankenkassen und Krankenkassenverbände gefördert wurden, gibt es nun zusätzlich die Förderverpflichtung der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung. Über einen Fonds wird gemeinschaftlich auf Bundes-, Landes- und Ortsebene gefördert und die Beteiligung der Selbsthilfe am Förderverfahren ist gesetzlich verpflichtend. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen nimmt am so genannten Runden Tisch teil, dem Beratungsgremium zur Umsetzung von § 20c auf Landesebene.

### **Ein-Ansprechpartner-Stelle:**

2008 unterbreiteten die Krankenkassen-Landesverbände dem Selbsthilfe-Büro das Angebot, eine „Ein-Ansprechpartner-Stelle“ einzurichten. Diese sollte die administrativen Aufgaben bei der Förderung der Selbsthilfe-Kontaktstellen und der Selbsthilfe-Landesverbände im Rahmen der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung übernehmen.

Der Auftrag umfasst die Bearbeitung und Vorbereitung der Anträge und Unterlagen für Beratung und Abstimmung unter den Krankenkassen und am Runden Tisch, dem Beratungsgremium, das zusätzlich die Vertretungen der Selbsthilfe einbezieht. Die getroffenen Entscheidungen werden den Antragstellerinnen und Antragstellern mitgeteilt und anschließend der Auszahlungsvorgang getätigt. Die Entscheidung über die Mittelvergabe liegt bei den Krankenkassen nach Beratung durch die Selbsthilfevertretungen.

Die zu diesem Zweck vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen eingerichtete Ein-Ansprechpartner-Stelle vergibt gemäß den Regelungen der Gemeinschaftsförderung die Mittel an die Landesverbände und Unterstützungsstellen der Selbsthilfe in Niedersachsen. Dieses Modell der Mittelvergabe hat sich 2009 im zweiten Jahr bewährt.

### **§ 45d SGB XI:**

Die Reform der Pflegeversicherung, das so genannte Pflegeweiterentwicklungsgesetz, ebnet den Weg für eine mögliche Neuerung in der Unterstützung der Selbsthilfe im Pflegebereich, einem Bereich, der eine wichtige Herausforderung der Zukunft darstellt.

Eine Arbeitsgruppe aus niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen und dem Selbsthilfe-Büro erstellte eine Aufgabenbeschreibung, die die möglichen Tätigkeiten der Selbsthilfe-Kontaktstellen im Bereich „Selbsthilfe und Pflege“ beschreibt. Die Aufgaben richten sich sowohl an Menschen in Pflege als auch an pflegende Angehörige. Diese wurden dem für die Umsetzung zuständigen Sozialministerium unterbreitet.

An der Umsetzung wird weiter gearbeitet.

## **6      Veranstaltungen und Publikationen**

### **6.1    Veranstaltungen**

Die im Folgenden aufgeführten Daten geben einen Einblick in die zunehmende Vernetzung und Verankerung der landesweiten Selbsthilfekoordination.

- 19.01.09      Patientenbeirat der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen
- 20.01.09      Thementag „Kollegiale Beratung II“ für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen
- 30.01.09      Zu Gast in der Arbeitsgruppe zur Umsetzung des §45d SGB XI Pflege und Selbsthilfe des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
- 03.02.09      Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 05.02.09      Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB XI in Niedersachsen
- 16.-17.02.09  Fachtreffen der DAG SHG e. V. in Hannover
- 26.02.09      Runder Tisch zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen
- 27.02.09      Vortrag auf einer Veranstaltung der Deutschen Parkinson Vereinigung dPV Landesverband Niedersachsen zum Thema § 20c SGB V
- 02.03.09      Arbeitskreis Patientinnen- und Patienteninformation in Niedersachsen
- 18.03.09      Runder Tisch zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen
- 23.03.09      Sitzung des Sprecherinnengremiums des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich mit anschließendem Gespräch mit Vertretern des Niedersächsischen Sozialministeriums
- 30.03.09      Arbeitsgruppe „Generationswechsel in der Selbsthilfe“ der DAG SHG e. V., Bremen
- 08.04.09      Treffen der Selbsthilfe-Vertreterinnen und -Vertreter zu Fördermodalitäten für B-Listen-Einrichtungen nach § 20 SGB V
- 17.04.08      Besuch beim Präsidenten des Niedersächsischen Landtags, Herrn Dinkla
- 22.04.09      Gespräch beim Verband forschender Arzneimittelhersteller, Berlin
- 06.05.09      Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich



- 13.05.09 Vortrag bei der Eröffnung der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Rotenburg
- 14.05.09 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich Göttingen
- 03.-05.06.09 „Alles bleibt anders“ – Neue Formen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung. Jährliche bundesweite Fachtagung der DAG SHG e. V. in Saarbrücken, Inputreferat „Selbsthilfeunterstützung im Bereich Pflege – Umsetzungsmöglichkeiten durch Selbsthilfekontaktstellen in Niedersachsen“
- 15.06.09 Jubiläumsfeier 25 Jahre NAKOS, Berlin
- 16.06.09 Einrichtungstreffen der DAG SHG e. V., Berlin
- 23.06.09 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 19.08.09 Runder Tisch zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen
- 02.09.09 Tagung 10 Jahre Arbeitskreis Patientinnen und Patienteninformation  
Teilnahme auf dem Podium „Perspektiven der Patienteninformation in Niedersachsen“
- 03.09.09 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, Schaar-Haus Delmenhorst



- 04.09.09 Vortrag „Eigenverantwortung im sozialen Netz – Selbsthilfe als universeller Problemlöser?!“ und Teilnahme an der Podiumsdiskussion auf dem Wilhelmshavener Selbsthilfetag

- 12.09.09 Vortrag „Gemeinsam sind wir stärker“ beim Celler Selbsthilfe - Symposium
- 23.09.09 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V in Niedersachsen
- 28.-29.09.09 Fachtreffen der DAG SHG e. V., Hannover
- 12.10.09 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V in Niedersachsen
- 25.10.09 Vortrag „Spieglein, Spieglein... Selbsthilfegruppen als Anzeiger und Impulsgeber für Veränderungen“ auf dem Selbsthilfetag Nordhorn
- 26.10.09 Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 28.10.09 Thementag „Kollegiale Beratung III“ für die niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen, Hannover
- 29.10.09 Treffen der Selbsthilfe-Vertreterinnen und -Vertreter zu Fördermodalitäten der Förderung für A-Listen-Einrichtungen
- 02.-04.11.09 „Länderrat“: Fachtagung der NAKOS für die Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfe-Kontaktstellen, Meinhardt-Grebendorf
- 05.11.09 Arbeitsgruppe „Sprecherinnen- bzw. Sprecheramt“ der Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach §140f SGB V in Niedersachsen
- 06.11.09 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V in Niedersachsen
- 10.11.09 Vortrag „Selbsthilfe und Pflege“ beim Niedersächsischen Arbeitskreis niedrigschwellige Betreuungsangebote, Hannover
- 10.11.09 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich Hannover
- 26.11.09 Runder Tisch zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen

## **6.2 Veröffentlichungen**

- Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen. Juni, Oktober und Dezember 2009
- Schulterobben, Roswitha; von Kittlitz, Dörte: „NAKOS – das ist GANZ VIEL“ Grußwort anlässlich des 25jährigen Jubiläums, in NAKOS-Info Nr. 36, S. 23 -24, Juni 2009
- Schulterobben, Roswitha; von Kittlitz, Dörte: „Auswertung der Leserbefragung zu den Informationen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen“, September 2009

- von Kittlitz, Dörte: Interview Krankenhausradio Celle „Bedeutung der Selbsthilfe“, September 2009
- von Kittlitz, Dörte: Interview „Niedersachsen fördert Selbsthilfe vor Ort“, Rundum – Selbsthilfezeitung des Büros für Selbsthilfe und Gesundheit der Grafschaft Bentheim, Oktober 2009
- bereits seit 2008 arbeitet Dörte von Kittlitz als Redaktionsmitglied beim „selbsthilfegruppenjahrbuch“, der jährlich erscheinenden Fachpublikation der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. mit.



Das Jahrbuch umfasst Beiträge von Selbsthilfegruppen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Selbsthilfe-Kontaktstellen und von Vertreterinnen und Vertretern übergeordneter Institutionen sowie Personen, die sich fachlich und/oder politisch mit dem Thema Selbsthilfe befassen.

Durch die redaktionelle Mitarbeit von Dörte von Kittlitz können niedersachsenrelevante Themen auf Bundesebene direkt lanciert und diskutiert werden. So gab es im Jahr 2009 mehrere Beiträge aus Niedersachsen: „Selbsthilfegruppe krebskranker Männer Leer“ von Karlheinz Launus, „Wir sind keine eingebildeten Kranken – Selbsthilfegruppe Kaufsucht“ von Sieglinde Zimmer-Fiene aus Hannover, „Expertinnen und Experten in eigener Sache – Psychose-Seminare und Selbsthilfe“ von Frauke Klinge, Margret Loeser und Barbara Meskemper, Göttingen. Darüber hinaus optimiert die redaktionelle Mitarbeit die Anbindung der Arbeit vor Ort, u. a. durch den stets aktuellen Bezug zur bundesweiten Basis.

## Impressum

**Herausgeber:** Selbsthilfe-Büro Niedersachsen  
Gartenstraße 18  
30161 Hannover  
Tel.: (05 11) 39 19 28  
Fax: (05 11) 39 19 07  
E-Mail: selbsthilfe-buero-nds@gmx.de  
www.selbsthilfe-buero.de

**Redaktion:** Dörte von Kittlitz  
Roswitha Schulterobben

**Gestaltung:** Grafikgemeinschaft Blattwerk

**Finanzierung:** Der Jahresbericht des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen wird finanziert aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und der niedersächsischen Krankenkassen

**Copyright:** Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Eine Einrichtung der  
 Deutschen  
Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen e.V.

Stand: Juni 2010